

Museumsstatistik Oberösterreich



Erfassungszeitraum
2007, 2009 und 2011
im Vergleich

Inhaltsverzeichnis

Datenbasis	3
Gründungsdaten.....	4
Rechtsträger der Museen.....	5
Rechtsträger der Sammlungen.....	6
Betriebsaufwendungen gesamt	7
Jährliche Betriebsaufwendungen	7
Finanzierung des laufenden Betriebes	8
Mitarbeiter Vollzeit	9
Mitarbeiter Teilzeit.....	10
Wissenschaftliche Mitarbeiter	11
Freiberufliche Mitarbeiter	12
Ehrenamtliche Mitarbeiter	13
Museumsleitung.....	14
Objektbestände	15
Inventarisierung	16
EDV-Inventarisierung.....	16
Inventarisierungsprogramm.....	17
Sammlungsschwerpunkte	18
Museumskategorie.....	19
Freilichtmuseum.....	20
Öffnungszeiten	20
Öffnungstage – Vergleich	21
Besuchszahlenentwicklung	22
Besucherstatistik	23
Besuche von Schulklassen	24
Spezielle Angebote für Schulklassen	25
Handreichungen für Lehrer	25
Spezielle Vermittlungsangebote für Besucher/innen	26
Art des Vermittlungsangebotes.....	26
Durchführung der Kulturvermittlung	27
Zusatzveranstaltungen	27
Art der Zusatzveranstaltung.....	28
Vernetzung & Kooperation.....	29
Raumangebot	30
Raumangebot nach Quadratmetern	31
Raumangebot ausreichend?.....	32
Veranstaltungsräume	32
Platzangebot für Gäste.....	33

Einsatz neuer Medien im Museum	34
Verfügbares Notebook/verfügbarer PC im Museum	34
Internetanschluss im Museum	35

Datenbasis

Datenbasis	2007	Trend	2009	Trend	2011	Schnitt
Museen und Sammlungen	276	↑	280	↑	297	284
Rücklaufquote	187	↓	177	↓	147	170
Rücklaufquote in %	68%	↓	63%	↓	49%	60%
Ausfüllgrad	90,2%	↔	90,2%	↑	93,5%	91,1%
Rundungsdifferenzen				+/- 1%		

Für den relativ engen Abfragezeitraumes von jeweils 2 Jahren bzw. insgesamt 5 Jahren waren keine gravierenden Abweichungen festzustellen.

Gründungsdaten

Gründungsdaten	2007 N=180	Trend	2009 N=176	Trend	2011 N=145	Schnitt (167)
vor 1900	4%	↑	6%	↓	3%	4%
1901-1920	3%	↔	3%	↔	3%	3%
1921 bis 1940	3%	↔	3%	↑	4%	3%
1941 bis 1960	4%	↔	4%	↔	4%	4%
1961 bis 1980	22%	↓	18%	↓	17%	19%
1981 bis 2000	55%	↓	53%	↓	52%	53%
2001 bis 2005	5%	↑	10%	↑	11%	7%
2006 bis 2010	2%	↑	4%	↑	6%	4%

Vor 1900 wurden 4% der Museen Oberösterreichs gegründet. 1901-1920 und 1921 bis 1940 sind je 3% der Museumsgründungen angesiedelt und für den Zeitraum 1941-1961 fanden 4% der Museumsgründungen statt. Weitaus die meisten Museen wurden mit 53% im Zeitraum 1981 bis 2000 gegründet, gefolgt vom Zeitraum 1961-1980 mit 19% der Museumsgründungen. 7% der Museen wurden 2001-2005 gegründet und nur mehr 4% in den Jahren 2006-2010.

Seit den 1960 Jahren lässt sich ein stetiger Anstieg der Museumsgründungen festmachen, der bis zum Jahr 2000 anhielt. Von 1990 bis 2000 kam es mit ca. 90 Neuerrichtungen zu einer „Museumsexplosion“ und dem Entstehen eines Drittels der heutigen Museumslandschaft. Diese lässt sich mit dem großen Museumsboom ab den 1980er Jahren in vielen europäischen Museumslandschaften – wenn auch zeitlich etwas verzögert – vergleichen. Der seit dem Jahr 2000 konstatierte „gebremste“ Trend an Museumsgründungen, als dessen Grund Jerger (siehe Vergleich 2007-2009) die konsequente Ausrichtung und Verfolgung des OÖ. Museumskonzepts 2001 sieht, bleibt erhalten. Denn dieses, so Jerger, „setzt den primären Schwerpunkt in der Qualitätsverbesserung der bestehenden Museumseinrichtungen, denen der Vorrang vor der Errichtung neuer Museen gegeben wird.“

Rechtsträger der Museen

Rechtsträger der Museen	2007 N=178	Trend	2009 N=177	Trend	2011 N=144	Schnitt (166)
Kirchliche Einrichtung	4%	↓	3%	↓	2%	3%
Gemeinde	25%	↓	24%	↑	28%	26%
Verein	50%	↑	54%	↓	53%	52%
Land	4%	↑	5%	↓	3%	4%
andere öffentliche Träger	1%	↔	1%	↔	1%	1%
Firma, Gesellschaft	4%	↔	4%	↓	3%	4%
Privatperson	9%	↓	8%	↑	9%	9%
anderer privater Träger	2%	↓	1%	↔	1%	1%

52% der Rechtsträger der Museen in Oberösterreich sind gemeinnützige Vereine, gefolgt von Gemeinden mit 26%. Private Rechtsträger sind mit 9% vertreten, das Land Oberösterreich, ebenso wie Firmen bzw. Gesellschaften mit 4%. Kirchliche Einrichtungen als Rechtsträger von Museen sind mit 3% vertreten.

Geringe Anteile an der Rechtsträgerschaft haben mit je 1% andere öffentliche Träger bzw. andere private Träger und sind somit nur marginal vertreten.

Rechtsträger der Sammlungen

Rechtsträger der Sammlungen	2007 N=167	Trend	2009 N=173	Trend	2011 N=143	Schnitt (161)
Kirchliche Einrichtung	5%	↓	3%	↔	3%	4%
Stadt, Gemeinde	20%	↑	22%	↑	24%	22%
Verein	43%	↑	49%	↑	50%	47%
Land	6%	↑	7%	↓	5%	6%
andere öffentliche Träger	2%	↓	1%	↔	1%	1%
Firma, Gesellschaft	5%	↓	3%	↓	2%	3%
Privatperson	17%	↓	14%	↔	14%	15%
Anderer privater Träger	2%	↓	1%	↔	1%	1%

47% der Sammlungen stehen im Eigentum von Vereinen, gefolgt von Gemeinden mit 22%, Privatpersonen mit 15%, dem Land Oberösterreich mit 6% und kirchlichen Einrichtungen mit 4%. 3% der Sammlungen befinden sich im Besitz von Firmen und Gesellschaften. Andere private und öffentliche Träger sind zu jeweils 1% Eigentümer der Sammlungen.

Betriebsaufwendungen gesamt

Betriebsaufwendungen gesamt	2007 n=144	Trend	2009 n=133	Trend	2011 n=109	Schnitt (129)
	€ 8.588.371 ,00	↑	€ 12.186.11 0,00	↑	€ 12.366.279, 00	€ 11.046.920, 00

Im Durchschnitt wurden von 129 Museen jährliche Betriebsaufwendungen von € 11.046.920,- angeführt.

Jährliche Betriebsaufwendungen

Jährliche Betriebsaufwendungen	2007 N=144	Trend	2009 N=133	Trend	2011 N=109	Schnitt (129)
Bis € 1.000,00	25%	↑	29%	↔	29%	28%
1.001 bis 5.000	32%	↓	28%	↓	26%	29%
5.001 bis 20.000	20%	↓	15%	↑	24%	20%
20.001 bis 50.000	9%	↑	12%	↓	7%	9%
50.001 bis 100.000	5%	↑	8%	↓	5%	6%
100.001 bis 500.000	6%	↓	4%	↑	5%	5%
500.001 bis 1.000.000	2%	↔	2%	↔	2%	2%
Mehr als 1.000.000	1%	↑	2%	↑	3%	2%

Zu den jährlichen Betriebsaufwendungen lässt sich feststellen, dass 28% der Museen bis zu € 1000,- aufwenden. 29% tätigen Ausgaben von € 1.001 bis € 5.000, 20% bis 20.000, 9% bis 50.000, 6% bis 100.000, 5% bis 500.000. Jeweils 2% der Museen geben an, jährlich bis zu € 1.000.000 bzw. mehr als € 1.000.000 aufzuwenden.

Finanzierung des laufenden Betriebes

Finanzierung des lfd. Betriebes	2007 N=164	Trend	2009 N=166	Trend	2011 N=136	Schnitt N=155
Verein	31%	↑	32%	↑	35%	33%
Stadt, Gemeinde	31%	↔	31%	↑	34%	32%
Sponsoring	13%	↓	10%	↓	3%	9%
Land	8%	↑	11%	↓	6%	8%
Bund	1%	↔	1%	↔	1%	1%
Sonstige	16%	↓	15%	↑	21%	17%

Die Finanzierung des laufenden Betriebes erfolgt zu 33% durch Vereine, zu 32% durch Städte und Gemeinden, zu 9% durch Sponsoring, zu 8% durch das Land Oberösterreich und zu 1% durch die Republik Österreich. 17% des laufenden Betriebes werden durch sonstige, singular genannter Finanzierungsformen sichergestellt.

Mitarbeiter Vollzeit

Mitarbeiter Vollzeit	2007 N=176	Trend	2009 N=173	Trend	2011 N=140	Schnitt (163)
Keine	76%	↑	83%	↔	83%	81%
1-5	19%	↓	12%	↓	11%	14%
6-10	1%	↔	1%	↑	3%	2%
11-20	1%	↑	2%	↓	0%	1%
21-30	1%	↔	1%	↔	1%	1%
31-40	2%	↓	0%	↑	1%	1%
41 und mehr	0%	↑	1%	↔	1%	1%

81% der Museen Oberösterreichs verfügen über keine Vollzeit-Mitarbeiter. Für 14% der Museen steht 1-5 Vollzeit-Mitarbeiter zur Verfügung. 2% der Museen verfügen über 6-10 Mitarbeiter und jeweils 1% der Museen verfügen über 11-20, 21-30, 31-40 bzw. 41 und mehr Mitarbeiter.

Mitarbeiter Teilzeit

Mitarbeiter Teilzeit	2007 N=176	Trend	2009 N=172	Trend	2011 N=140	Schnitt (163)
Keine	72%	↓	67%	↑	72%	70%
1-5	22%	↑	24%	↓	22%	23%
6-10	5%	↑	7%	↓	4%	5%
11-20	0%	↑	1%	↔	1%	1%
21-30	1%	↓	0%	↔	0%	0%
Mehr als 30	0%	↑	1%	↔	1%	1%

70% der Museen verfügen über keine Teilzeit-Mitarbeiter. 23% über 1-5 Teilzeit-Mitarbeiter und 5 % über 6-10 Teilzeit-Mitarbeiter. Über 11-20 sowie über mehr als 30 Teilzeit-Mitarbeiter verfügen je 1% der Museen Oberösterreichs. 21-30 Teilzeit-Mitarbeiter stehen in keinem Museum zur Verfügung.

Wissenschaftliche Mitarbeiter

Mitarbeiter Wissenschaft	2007 N=176	Trend	2009 N=167	Trend	2011 N=140	Schnitt (161)
Keine	80%	↑	87%	↓	86%	84%
1	9%	↓	5%	↑	6%	7%
2	5%	↓	2%	↑	3%	3%
3	2%	↔	2%	↔	2%	2%
4	1%	↑	2%	↓	0%	1%
5	1%	↔	1%	↑	2%	1%
6	1%	↔	1%	↔	1%	1%
7	1%	↓	0%	↔	0%	0%

84% der Museen stehen keine wissenschaftlichen Mitarbeiter zur Verfügung. 7% verfügen über einen, 3% über zwei, 2% über drei wissenschaftliche Mitarbeiter. Jeweils 1% der Museen verfügt über 4 bzw. 5 bzw. 6 wissenschaftliche Mitarbeiter. Keines der Museen verfügt über 7 wissenschaftliche Mitarbeiter.

Freiberufliche Mitarbeiter

Mitarbeiter Freiberuflich	2007 N=176	Trend	2009 N=172	Trend	2011 N=140	Schnitt (163)
Keine	85%	↓	83%	↔	83%	84%
1-5	11%	↔	11%	↓	8%	10%
6-10	2%	↔	2%	↑	3%	2%
11-20	2%	↑	3%	↑	4%	3%
21-30	0%	↑	1%	↑	2%	1%

84% der Museen verfügen über keine freiberuflichen Mitarbeiter, 10 % über 1-5 freiberufliche Mitarbeiter. 2% der Museen beschäftigen 6-10 freiberufliche Mitarbeiter, 3%, 11-20 freiberufliche Mitarbeiter und 1% der Museen beschäftigt 21-30 freiberufliche Mitarbeiter.

Ehrenamtliche Mitarbeiter

Ehrenamtliche Mitarbeiter die sich „aktiv an der Museumsarbeit beteiligen“	2007 N=176	Trend	2009 N=169	Trend	2011 N=140	Schnitt (162)
Keine	12%	↑	14%	↑	16%	14%
1-5	50%	↓	42%	↑	46%	46%
6-10	18%	↓	17%	↓	16%	17%
11-20	13%	↑	20%	↓	15%	15%
21-30	3%	↑	5%	↔	5%	4%
31-40	2%	↔	2%	↓	1%	2%
41-60	0%	↔	0%	↔	0%	0%
61-80	1%	↓	0%	↔	0%	0%
81-100	0%	↔	0%	↔	0%	0%
Mehr als 100	1%	↓	0%	↑	1%	1%

46 % der Museen Oberösterreichs verfügen über 1-5 ehrenamtliche MitarbeiterInnen, die sich „aktiv an der Museumsarbeit beteiligen“. Über 6-10 ehrenamtliche MitarbeiterInnen verfügen 17% der Museen, über 11-20 Ehrenamtliche 15%, über 21-30 Ehrenamtliche 4% und über 31-40 Ehrenamtliche, die sich aktiv in die Museumsarbeit einbringen 2%. 1 % der Museen verfügen über mehr als 100 ehrenamtliche MuseumsmitarbeiterInnen.

Museumsleitung

Museumsleitung	2007 N=172	Trend	2009 N=170	Trend	2011 N=138	Schnitt (160)
Ehrenamtlich	82%	↓	81%	↓	80%	81%
Hauptamtlich	18%	↑	19%	↑	20%	19%

80 % der Museen Oberösterreichs werden ehrenamtlich geleitet, 20% hauptamtlich.

Objektbestände

Objektbestände	2007 N=144	Trend	2009 N=137	Trend	2011 N=120	Schnitt (134)
1-100	14%	↑	16%	↓	13%	14%
101-500	31%	↓	30%	↑	31%	31%
501-1.000	13%	↑	18%	↔	18%	16%
1.001-2.000	10%	↓	8%	↑	10%	9%
2.001-5.000	13%	↓	12%	↑	15%	13%
5.001-10.000	6%	↔	6%	↓	4%	5%
10.001-20.000	5%	↓	4%	↓	2%	4%
20.001-50.000	4%	↔	4%	↔	4%	4%
50.001-100.000	3%	↓	1%	↑	3%	2%
Mehr als 100.000	1%	↔	1%	↑	2%	1%

Gesamtobjektzahl 2007 (inkl. Schätzungen): 17.738.152

Gesamtobjektzahl 2009 (inkl. Schätzungen): 15.767.768

Gesamtobjektzahl 2011 (inkl. Schätzungen): 10.802.668

Im unteren Segment der Objektbestände bis zu 1.000 Objekten (das immerhin 51% der Museen ausmacht) lässt sich eine Kleinteiligkeit der Sammlungen ablesen, die jedoch über den Wert der Objektbestände keine Aussage trifft.

Inventarisierung

Inventarisierung	2007 N=180	Trend	2009 N=175	Trend	2011 N=142	Schnitt (166)
Ja	45%	↓	39%	↑	41%	42%
Teilweise	43%	↑	50%	↓	42%	45%
Nein	12%	↓	11%	↑	17%	13%

42% der Museen Oberösterreichs verfügen über eine Inventarisierung ihrer Sammlungsbestände. 45% haben ihre Bestände teilweise inventarisiert. 13% verfügen über keine Inventarisierung.

EDV-Inventarisierung

EDV Inventarisierung	2007 N=167	Trend	2009 N=167	Trend	2011 N=131	Schnitt (155)
Ja	38%	↓	31%	↑	38%	36%
Nein	62%	↑	69%	↓	62%	64%

36% der Museen verwenden zur Inventarisierung eine EDV-Inventarisierungssoftware. 64% haben keine EDV-Inventarisierungssoftware im Einsatz.

Inventarisierungsprogramm

Inventarisierungsprogramm	2007 N=159	Trend	2009 N=152	Trend	2011 N=143	Schnitt (151)
Kein Programm	62%	↑	69%	↓	68%	66%
Compendis	20%	↓	11%	↔	11%	14%
Datamat	1%	↓	0%	↔	0%	0%
Eigenes Programm (Excel, Access,...)	13%	↑	17%	↓	16%	15%
IMDASpro	1%	↔	1%	↔	1%	1%
Sonstige (ZOBODAT, Filemaker)	3%	↓	2%	↑	4%	3%

66% haben keine EDV-Inventarisierungssoftware im Einsatz. 14% verwenden die Software „COMpendis“, 15% ein eigenes Programm (MS Excel, MS Access,...) 3% Sonstige (ZOBODAT, Filemaker) und 1% die Software IMDASpro.

Sammlungsschwerpunkte

Sammlungsschwerpunkte	2007 N=175	Trend	2009 N=175	Trend	2011 N=140	Schnitt (163)
Archäologie	5%	↔	5%	↑	6%	5%
Geschichte/Zeitgeschichte	14%	↔	14%	↔	14%	14%
Handwerk/Gewerbe	14%	↑	15%	↓	14%	14%
Handel/Verkehr/Transport	5%	↔	5%	↔	5%	5%
Industrie/Industriegeschichte	4%	↔	4%	↔	4%	4%
Land- und Forstwirtschaft	10%	↔	10%	↔	10%	10%
Volkskunde/Alltagskultur	12%	↔	12%	↔	12%	12%
Völkerkunde	1%	↔	1%	↔	1%	1%
Kunst	7%	↔	7%	↑	8%	7%
Kunstgewerbe	3%	↔	3%	↑	4%	3%
Natur/Naturgeschichte	4%	↔	4%	↔	4%	4%
Naturwissenschaft	3%	↔	3%	↓	2%	3%
Technik/Technikgeschichte	7%	↔	7%	↓	6%	7%
Bestimmte Personen	6%	↔	6%	↓	5%	6%
Sonstige	5%	↓	4%	↑	5%	5%

Die Sammlungsschwerpunkte verteilen sich wie folgt:

14%	Geschichte/Zeitgeschichte	5%	Handel/Verkehr/Transport
14%	Handwerk/Gewerbe	5%	Sonstige (Singuläre Schwerpunkte)
12%	Volkskunde/Alltagskultur	4%	Industrie/Industriegeschichte
10%	Land- und Forstwirtschaft	4%	Natur/Naturgeschichte
7%	Kunst	3%	Kunstgewerbe
7%	Technik/Technikgeschichte	3%	Naturwissenschaft
6%	Bestimmte Personen	1%	Völkerkunde
5%	Archäologie		

Museumskategorie

Museumskategorie	2007 N=160	Trend	2009 N=175	Trend	2011 N=145	Schnitt (160)
Universalmuseum	4%	↓	2%	↔	2%	3%
Kunstmuseum	4%	↓	3%	↓	1%	3%
Naturmuseum	6%	↔	6%	↓	3%	5%
Spezialmuseum	36%	↑	38%	↔	38%	37%
Technikmuseum	6%	↑	7%	↔	7%	7%
Heimatmuseum	33%	↓	31%	↑	39%	34%
Geschichtliches / Kulturgeschichtliches Museum	12%	↑	13%	↓	10%	12%

37% der Museen sind der Kategorie Spezialmuseum zuzuordnen, 34% definieren sich als Heimatmuseum, 12% als Geschichtliches/Kulturgeschichtliches Museum, 7% als Technikmuseum, 5% als Naturmuseum und je 3% zählen zu den Kategorien Universalmuseum bzw. Kunstmuseum.

Freilichtmuseum

Freilichtmuseum	2007 N=179	Trend	2009 N=175	Trend	2011 N=143	Schnitt (166)
Ja	16%	↓	14%	↑	16%	15%
Nein	84%	↑	86%	↓	84%	85%

15% aller Museen in Oberösterreich sind der Museumsgattung der Freilichtmuseen zuzuordnen.

Öffnungszeiten

Öffnungszeiten	2006 N=139	Trend	2009 N=169	Trend	2011 N=142	Schnitt (150)
Ganzjährig ohne Voranmeldung	29%	↓	22%	↓	19%	23%
Saisonal ohne Voranmeldung	47%	↓	40%	↓	37%	41%
Ganzjährig nur nach Voranmeldung	33%	↓	27%	↑	35%	32%
Saisonal mit Voranmeldung	11%	↔	11%	↓	9%	10%

23 % der Museen Oberösterreichs sind ganzjährig ohne Voranmeldung geöffnet. 32% ganzjährig nur nach Voranmeldung. 41% sind saisonal ohne Voranmeldung und 10% saisonal nur mit Voranmeldung geöffnet.

Öffnungstage – Vergleich

Öffnungstage – Vergleich	2006 N=163	Trend	2009 N=161	Trend	2011 N=139	Schnitt (154)
weniger als 100 Tage	41%	↑	45%	↔	45%	44%
101 bis 150 Tage	15%	↑	17%	↓	14%	15%
151 bis 200 Tage	16%	↓	12%	↓	11%	16%
201 bis 250 Tage	10%	↓	9%	↑	10%	10%
mehr als 250 Tage	18%	↓	17%	↑	19%	18%

44 % der Museen sind weniger als 100 Tage im Jahr geöffnet. 15 % sind 101 bis 150 Tage und 151 bis 200 Tage sind 16% der Museen geöffnet. 10% bieten 201 bis 250 Öffnungstage und an mehr als 250 Tagen haben 18% der Museen ihr Haus für BesucherInnen geöffnet.

Besuchszahlenentwicklung

Besuchszahlenentwicklung	Anzahl	Besucher/innen	Trend
2004	n=157	859.258	↓
2005	n=161	799.274	↑
2006	n=169	925.342	↓
2007	n=134	761.139	↑
2008	n=142	774.140	↑
2009	n=149	1.077.873	↓
2010	n=129	679.188	↓
2011	n=133	672.079	
Schnitt	147	818.537 inkl. 2009	

Aufgrund der jeweils für das angegebene Jahr abweichenden Datenbasis und der Angabe von Besuchszahlenschätzungen durch die Museen, lassen sich zur Besuchszahlenentwicklung keine eindeutigen Aussagen treffen. Die Gesamtbesuchszahl der an der Studie teilnehmenden Museen lässt sich aufgrund der vorliegenden Daten mit 6.548.293 Museumsbesuchen festmachen. Daraus ergeben sich durchschnittlich pro Jahr (2004-2011) 818.537 Museumsbesuche.

Besucherstatistik

Besucherstatistik	2009 N=168	Trend	2011 N=144	Schnitt (156)
Ja	54%	↑	55%	55%
Nein	46%	↓	45%	46%

Insgesamt führen 55% der Museen eine Besucherstatistik. 46% führen keine.

Besuche von Schulklassen

Besuche von Schulklassen		Schulklassen	Schüler/-innen
2007	n=107	5364	134.100
2008	n=110	5377	134.425
2009	n=119	6345	158.625
2010	n=106	5369	134.225
2011	n=110	5544	138.600
Schnitt		5600	139.995

Für Museumsbesuche durch Schulklassen liegen Daten für den Zeitraum 2007-2011 vor. Aufgrund der geringen Datenbasis lassen sich dazu jedoch keine eindeutigen Aussagen treffen. Durchschnittlich besuchten von 2007-2011 5600 Schulklassen die Museen Oberösterreichs. In Relation zur Klassenschülerhöchstzahl von 25 Schülerinnen ergibt dies eine durchschnittliche Gesamtzahl von 139.995 SchülerInnen pro Jahr. Insgesamt besuchten im Zeitraum von 2007 bis 2009 699.975 Schülerinnen die Museen Oberösterreichs.

Vergleichszahl: An allen Schulen des Regelschulwesens (1.034) wurden im Bundesland Oberösterreich im Schuljahr 2010/2011 206.478 SchülerInnen unterrichtet. Quelle: http://www.bmukk.gv.at/medienpool/22287/zahlenspiegel_2011.pdf

Deutlich wird hierbei im Vergleich zu den durchschnittlichen Gesamtbesuchszahlen, dass Schulklassen pro Jahr in etwa 20% der MuseumsbesucherInnen ausmachen.

Spezielle Angebote für Schulklassen

Spezielle Angebote für Schulklassen	2007 N=178	Trend	2009 N=167	Trend	2011 N=143	Schnitt (163)
Ja	65%	↑	66%	↓	55%	62%
Nein	35%	↓	34%	↑	45%	38%

62% der Museen bieten spezielle Vermittlungsangebote für SchülerInnen/Schulklassen an. 38% haben keine speziellen Vermittlungsangebote für diese Zielgruppe.

Handreichungen für Lehrer

Handreichungen für Lehrer	2009 N=156	Trend	2011 N=143	Schnitt (150)
Ja	43%	↓	37%	40%
Nein	57%	↑	63%	60%

Etwa 40% der Museen bieten spezielle Handreichungen für Lehrer, 60% der Museen stellen keine speziellen Unterrichtsmaterialien zur Verfügung.

Spezielle Vermittlungsangebote für Besucher/innen

Spezielle Vermittlungsangebote für Besucher/-innen	2007 N=178	Trend	2009 N=170	Trend	2011 N=141	Schnitt (163)
Ja	74%	↓	72%	↓	66%	71%
Nein	26%	↑	28%	↑	34%	29%

71% der Museen bieten spezielle Vermittlungsangebote für unterschiedliche Zielgruppen an. 29% bieten keine Vermittlungsangebote an.

Art des Vermittlungsangebotes

Art des Vermittlungsangebotes	2007 N=181	Trend	2009 N=170	Trend	2011 N=144	Schnitt (165)
Frontalführung	50%	↑	52%	↑	53%	52%
Gesprächsorientierte Angebote	12%	↑	13%	↓	12%	12%
Aktionsorientierte Angebote	26%	↔	26%	↓	24%	25%
Sonstiges	12%	↓	9%	↑	11%	11%

Zur Art des Vermittlungsangebotes lässt sich feststellen, dass 52% der Museen Oberösterreichs die Frontalführung anwenden. 12% bieten gesprächsorientierte Angebote, 25% aktionsorientierte Angebote und 11% sonstige, meist singuläre Vermittlungsangebote an.

Durchführung der Kulturvermittlung

Durchführung durch ausgebildete Kulturvermittler/-innen	2007 N=161	Trend	2009 N=156	Trend	2011 N=143	Schnitt (153)
Ja	29%	↑	34%	↓	30%	31%
Nein	71%	↓	66%	↑	70%	69%

31% der Vermittlungsangebote werden durch ausgebildete KulturvermittlerInnen durchgeführt. 69% der Museen haben zur Durchführung der Angebote keine ausgebildeten KulturvermittlerInnen zur Verfügung.

Zusatzveranstaltungen

Zusatzveranstaltungen	2007 N=180	Trend	2009 N=176	Trend	2011 N=145	Schnitt (167)
Ja	74%	↑	75%	↓	70%	73%
Nein	26%	↓	25%	↑	30%	27%

73% der Museen Oberösterreichs bieten Zusatzveranstaltungen an. 27% bieten keine zusätzlichen Veranstaltungen.

Art der Zusatzveranstaltung

Art der Zusatzveranstaltung	2007 N=184	Trend	2009 N=176	Trend	2011 N=145	Schnitt (168)
Sonderausstellungen	30%	↑	32%	↓	29%	30%
Vorträge	16%	↓	13%	↑	14%	14%
Märkte	8%	↑	11%	↓	10%	10%
Lesungen	16%	↑	17%	↔	17%	17%
Konzerte	15%	↓	14%	↔	14%	14%
Sonstiges	15%	↔	15%	↑	16%	15%

Bei der Art der Zusatzveranstaltung rangieren mit 30% die Sonderausstellungen auf dem ersten Platz. 14% bieten Vorträge, 10% Märkte, 17% Lesungen, 14% Konzerte und 15% sonstige, singular genannter Zusatzveranstaltungen an.

Vernetzung & Kooperation

Vernetzung & Kooperation	2007 N=183	Trend	2009 N=160	Trend	2011 N=145	Schnitt (163)
Erwachsenenbildungseinrichtungen	6%	↔	6%	↑	7%	6%
Gastronomie	11%	↔	11%	↔	11%	11%
Museen	13%	↔	13%	↑	14%	13%
Reiseveranstalter	10%	↓	9%	↓	8%	9%
Schulen	18%	↓	17%	↓	16%	17%
Tourismusverband	18%	↓	17%	↔	17%	17%
Universitäten	3%	↑	5%	↔	5%	4%
Vereine	13%	↔	13%	↑	14%	13%
Wirtschaftsbetriebe	4%	↔	4%	↑	5%	4%
Sonstige Einrichtungen	4%	↑	5%	↓	3%	4%

Im Bereich von Vernetzung und Kooperation arbeiten die Museen Oberösterreichs am häufigsten – jeweils zu 17% – mit Schulen und Tourismusverbänden zusammen. Danach rangiert eine Zusammenarbeit mit anderen Museen (13%) sowie mit der Gastronomie (11%). 9% der Museen arbeiten mit Reiseveranstaltern und 6% mit Erwachsenenbildungseinrichtungen zusammen. Jeweils 4% gaben eine Zusammenarbeit mit Universitäten, Wirtschaftsbetrieben bzw. sonstigen, singulär genannten Einrichtungen an.

Raumangebot

Raumangebot	2007 N=156	Trend	2009 N=152	Trend	2011 N=136	Schnitt (148)
1-5 Räume	41%	↔	41%	↔	41%	41%
6-10 Räume	32%	↓	29%	↑	30%	30%
11-15 Räume	13%	↑	17%	↓	12%	14%
16-20 Räume	5%	↑	6%	↓	5%	5%
21-30 Räume	5%	↓	2%	↑	7%	5%
31-40 Räume	3%	↑	4%	↓	3%	3%
41 und mehr Räume	1%	↔	1%	↑	2%	1%

41% der Museen stehen 1-5 Räume zur Verfügung. 30% verfügen über 6-10 Räume und 14 % über 11-15 Räume. Jeweils 5% der Museen Oberösterreichs verfügen über 16-20 bzw. 21-30 Räume. 3% der Museen stehen 31-40 Räume und 1% stehen 41 und mehr Räume zur Verfügung.

Raumangebot nach Quadratmetern

Raumangebot nach Quadratmeter	2007 N=160	Trend	2009 N=150	Trend	2011 N=134	Schnitt (148)
1-100	21%	↓	19%	↓	16%	19%
101-400	43%	↓	38%	↑	44%	42%
401-800	16%	↑	19%	↓	18%	18%
801-1000	5%	↑	7%	↓	6%	6%
1001-2000	7%	↑	8%	↓	8%	8%
2001-4000	5%	↔	5%	↔	5%	5%
4001-10 000	2%	↑	3%	↓	2%	2%
Mehr als 10 000	1%	↔	1%	↑	1%	1%

42% der Museen verfügen über 101-400 Quadratmeter Raumfläche, gefolgt von 20% der Museen mit 1-100 Quadratmeter und 18% mit 401-800 Quadratmeter. 8% der Museen gaben an, über 1001-2000 Quadratmeter Raumfläche zu verfügen und 6% über 801-1000 Quadratmeter. 5% verfügen über 2001-4000 Quadratmeter, 2% über 4001-10.000 Quadratmeter und 1% der Museen gab an, über mehr als 10.000 Quadratmeter Flächenangebot zu verfügen.

Raumangebot ausreichend?

Raumangebot ausreichend?	2007 N=177	Trend	2009 N=160	Trend	2011 N=161	Schnitt (166)
Ja	59%	↑	67%	↓	65%	64%
Nein	41%	↓	33%	↑	35%	36%

64% der Museen beurteilen ihr Raumangebot als ausreichend, 36% als nicht ausreichend.

Veranstaltungsräume

Veranstaltungsräume	2007 N=182	Trend	2009 N=173	Trend	2011 N=138	Schnitt (164)
Ja	40%	↑	42%	↑	44%	42%
Nein	60%	↓	58%	↓	56%	58%

42% der Museen gaben an, über zusätzliche Veranstaltungsräume zu verfügen, 58% der Museen verneinten dies.

Platzangebot für Gäste

Platzangebot für Gäste	2007 n=180	Trend	2009 N=171	Trend	2011 N=140	Schnitt (164)
0	59%	↓	58%	↓	53%	57%
20-40	8%	↔	8%	↑	12%	9%
41-60	6%	↑	7%	↓	5%	6%
61-80	3%	↑	4%	↔	4%	4%
81-100	7%	↑	8%	↑	9%	8%
Mehr als 100	11%	↓	7%	↔	7%	8%
Mehr als 200	6%	↑	8%	↑	10%	8%

57% haben kein zusätzliches Platzangebot für Gäste. 20-40 Gäste können 9% der Museen aufnehmen, 41-60 Gäste 6%, 61-80 Gäste 4%, Aufnahmekapazitäten für 81-100 Gäste haben 8% der Museen. Ebenfalls jeweils 8% der Museen gaben an, über Platz für mehr als 100 bzw. für mehr als 200 Gäste zu verfügen.

Einsatz neuer Medien im Museum

Einsatz neuer Medien	2007 N=178	Trend	2009 N=175	Trend	2011 N=144	Schnitt (166)
Ja	40%	↑	50%	↓	42%	44%
Nein	60%	↓	50%	↑	58%	56%

44% der Museen gaben an, neue Medien im Museum einzusetzen, 56% der Museen verneinten dies.

Verfügbares Notebook/verfügbarer PC im Museum

Notebook/PC im Museum verfügbar?	2007 N=186	Trend	2009 N=173	Trend	2011 N=144	Schnitt (168)
Ja	58%	↑	61%	↓	55%	58%
Nein	42%	↓	39%	↑	45%	42%

58% der oberösterreichischen Museen verfügen über einen PC bzw. ein Notebook im Museum, 42% verfügen über keinen Computer.

Internetanschluss im Museum

Internetanschluss im Museum	2007 N=183	Trend	2009 N=172	Trend	2011 N=144	Schnitt (166)
Ja	48%	↑	54%	↓	42%	48%
Nein	52%	↓	46%	↑	58%	52%

48% der Museen verfügen über einen Internetanschluss im Museum, 52% haben keinen Internetanschluss im Museum.